

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
10 (1884)**

241 (12.10.1884)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1041229](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1041229)

Wilhelmshavener Tageblatt

und

amtlicher Anzeiger.



Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Anzeigen
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die fünfgespaltene Corpusspaltel oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet.

Bestellungen
auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint, nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von M. 2,10 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu M. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbestellung, an.

Publikations-Organ für sämtliche Kaiserliche, Königliche und städtische Behörden, sowie für die Gemeinden Neustadt-Gödens und Bant.

№ 241.

Sonntag, den 12. Oktober 1884.

X. Jahrgang.

Tagesübersicht.

Berlin, 10. Okt. Prinz Heinrich von Preußen ist gestern Vormittag mit seinen militärischen Begleitern über Frankfurt a. M. hier wieder eingetroffen und hat sich zu den erbpriuzlich sachsen-meiningenschen Herrschaften nach dem Stadtschloß zu Charlottenburg begeben, wo Höchstersehr bis zu seiner Abreise nach Kiel verbleiben wird.

Die neuesten Nachrichten über das Befinden des Herzogs von Braunschweig lauten etwas günstiger; eine unmittelbare Gefahr scheint nicht vorhanden zu sein.

Der japanische Generalpostmeister Nomura stattete heute in Begleitung zweier höherer japanischer Postbeamten dem Staatssekretär des Reichspostamts in Berlin einen Besuch ab. Die genannten Herren werden sich zum Zweck des Studiums der deutschen Post- und Telegrapheneinrichtungen längere Zeit hier aufhalten und haben bereits einige der bedeutendsten hiesigen Verkehrsämter unter Führung durch deutsche Postbeamte in Augenschein genommen.

Die Behörden sind angewiesen, bis zum 15. Oktober auf Grund des § 11 des neuen Unfallversicherungsgesetzes von den Betriebsbauunternehmern eingeforderten statistischen Nachweisungen dem Reichsversicherungsamt einzureichen. Ob es demselben möglich sein wird, bis zu dem gedachten Zeitpunkt diese gewaltigen Massen von statistischem Material zu sichten, zu bewältigen und zu ordnen, bleibt freilich noch zweifelhaft. Es dürfte die Mitte des Monats November herankommen, ehe das Reichsversicherungsamt in Besitz sämtlicher Nachweisungen sein wird. Die Arbeit, welche dem Reichsversicherungsamt zufallen wird, ist gleichfalls nicht gering anzuschlagen; denn es wird nunmehr diese Nachweisung nach Berufsgenossenschaften, Provinzen und Ländern zusammenzustellen sein, damit das Versicherungsamt in den Stand gesetzt wird, alle in Bezug auf die Bildung der von Berufsgenossenschaften eingegangenen Anträge an der Hand des statistischen Materials zu prüfen und zu entscheiden. Erst wenn dies geschehen ist, wozu Wochen von Nothen sind, wird das Reichsversicherungsamt in der Lage sein, die im Unfallgesetz vorgeschriebenen Generalversammlungen einzuberufen. Es dürfte daher der Monat Januar oder Februar herankommen, ehe an die Berufung der ersten Generalversammlung zu denken ist.

Aus Friedrichsrub wird den „Hamburger Nachrichten“ von gestern gemeldet: Bei einem heute hier selbst stattgehabten Diner ließ es sich Fürst Bismarck augenscheinlich angelegen sein lassen, die in letzter Zeit die Presse durchlaufenden Gerüchte, betreffend Differenzen zwischen ihm und dem gegenwärtig als Gast in Friedrichsrub anwesenden deutschen Botschafter in London, Grafen Münster, durch besonders liebens-

würdig-cordiale Behandlung seines Gastes aufs unzweideutigste zu widerlegen. Auch ließ der Kanzler durchblicken, daß es ihm lieb sein werde, wenn der Bestand dieses guten Einvernehmens zwischen ihm und dem Grafen Münster weiteren Kreisen zur Kenntniß gebracht würde.

Das von der Stettiner Maschinenbau-Actiengesellschaft Vulcan gebaute Panzerschiff „E“, vorläufig das letzte unserer Panzerflotte und mithin der Schluß ihres Gründungsplanes, wird wahrscheinlich in der ersten Hälfte des Dezember vom Stapel laufen. Es wird nahezu die Größe der Panzerregatte „Kronprinz“ (Wasserverdrängung 5200 Tons) erhalten, mit einem Compoundpanzer (Stahl- und Eisenlagen) versehen und mit einer Compoundmaschine ausgerüstet sein, eine Besatzung von 350 Mann erhalten und über eine starke artilleristische Angriffskraft verfügen. Der außerordentlich starke Panzerschutz bedeckt nicht die vollständigen Seiten, sondern reicht nur über die Mitte derselben, schützt also nur die empfindlichsten Schiffstheile, d. h. denjenigen Theil des Schiffskörpers, in welchem hinter dem Seitenpanzer Maschinenraum, Munitions- und Pulverkammern u. s. w. untergebracht sind, während das Vorder- und Hinterschiff vorzugsweise nur den Schutz in seinem Zelensystem findet. Die innere Einrichtung entspricht, was Raumvertheilung, Lüftung, Beleuchtung (mit elektrischen Apparaten) und Materialconstruction betrifft, allen Anforderungen der Neuzeit.

In der Einfuhr des amerikanischen Petroleums macht sich gegenwärtig bereits ein Rückschlag geltend, etwa proportional dem Aufschwunge, den die Zufuhr russischen Petroleums auf dem deutschen Marke seit den letzten Monaten genommen hat.

Marine.

Wilhelmshaven, 11. Oktober. S. M. Knbt. „Drache“ ist heute Nachmittag an der hiesigen Kaiserl. Werft außer Dienst gestellt. Der Corvettenkapitän Junge ist als Director des Torpedoreports der hiesigen Kaiserl. Werft commandirt. Capitänlieutenant Dreger ist von Urlaub zurückgekehrt. S. M. Corvette „Olga“ ist gestern von Kiel nach hier in See gegangen.

Wilhelmshaven, 8. Okt. Der „Weser-Ztg.“ wird geschrieben: Um in jeder Weise der Ausrüstung des nach der Westküste von Afrika gehenden Geschwaders gerecht zu werden, erhalten die Schiffe noch Eismaschinen, last but not least. Die Corvetten „Vesta“ und „Gneisenau“ solche, die im Stande sind, 15 kg in 2 Stunden zu produciren, während die „Ariadne“ und „Olga“ kleinere von 7,5 kg Productionsfähigkeit innerhalb derselben Zeit erhalten. Die Eismaschinen sind nach dem bekannten Princip der Verbundung und Condensation von Ammoniak eingerichtet und werden von dem

Fabrikanten Kropf in Nordhausen geliefert. Nach all den Vorgängen kann man wirklich mit voller Ueberzeugung sagen, daß von Seiten der kaiserlichen Admiralität Alles bis ins kleinste Detail geschehen ist und noch geschieht, was nur für eine Campagne, wie sie dem Geschwader bevorsteht, gethan werden kann. Die Verpflegung ist geradezu luxuriös zu nennen! Desgleichen werden für sanitäre Zwecke die zweckmäßigsten und umfangreichsten Beschaffungen und Vorkehrungen getroffen. Die Oberleitung der sanitären Einrichtung ist bis zum 14. d. M. einem Oberstabsarzt der Marine übertragen.

Die bereits zum 15. September angelegte Indienststellung des neuen Panzerkanonenboots „Brummer“ ist in Folge anderweitiger dringender Arbeiten der Werft bis jetzt hinausgeschoben worden. Die Indienststellung erfolgt jedoch nunmehr definitiv am 9. Oktober. Zum Commandanten ist der Capt.-Lieut. Valette, bisheriger Commandant des heute außer Dienst gestellten Panzerkanonenboots „Scorpion“ ernannt. Das Schiff geht zunächst nach Kiel und wird daselbst Probefahrten abhalten. Der „Brummer“ und das noch im Bau begriffene Panzerkanonenboot und Schwester Schiff „Dremsel“ sind nach den Plänen der kaiserlichen Admiralität von der Actiengesellschaft Weser erbaut, welche Firma überhaupt sämtliche Kanonenboote geliefert hat. Dieselben bilden einen besonderen Typus dieser Schiffsklasse. Die Armirung besteht aus einem langen 21 Cm.-Geschütz. Die Maschinen haben 1500 indicirte Pferdekkräfte, das Displacement beträgt 866 Tonnen und die Besatzung ist 76 Mann stark. Außerdem sind die beiden Kanonenboote mit einer Torpedoarmitung versehen. Der eigentliche Zweck sämtlicher Panzerkanonenboote ist die Vertheidigung der Küsten und Einfahrten, weshalb dieselben auch nur einen verhältnißmäßig geringen Tiefgang haben. Die Flottenmanöver, zu denen auch die Kanonenboote als Division herangezogen worden sind, haben ergeben, daß ihre Verwendung auf hoher See eine sehr mühsame ist, indem die Fahrzeuge in Folge ihrer kurzen und flachen Bauart außerordentlich heftig schlingeln und sehr viel Wasser übernehmen, so daß ein Manövriren bei Seegang mit nicht geringen Schwierigkeiten verknüpft ist. Der neue Typus, welcher durch den „Brummer“ repräsentirt wird, zeichnet sich jedoch durch seine schlanken Wasserlinien, sowie überhaupt durch die ganze Bauart von der älteren Klasse wesentlich ab und es ist die Verwendung desselben auch für die Hochsee berechnet. (Wes.-Ztg.)

K o s a l e s.

* Wilhelmshaven, 11. Okt. In der gestern Abend abgehaltenen gemeinschaftlichen Sitzung beider städtischen Col-

16) Des Priesters Fluch und Segen.

Ergänzung in drei Bänden von Maurus Sokal.

Erste und einzig autorisirte Uebersetzung von Ludwig Wechsler.
(Fortsetzung.)

Der Zufall hat es gut eingerichtet; die zwei schönsten Gestalten einander gegenüber. Es wäre ein sehr unglückliches Auge gewesen, welches nicht sofort gesehen hätte, daß diese zwei Gestalten auch neben einander schön wären.

Malarby wenigstens sah bald die eine, bald die andere Gestalt an, nahm dann wieder den Brief aus der Tasche, blickte hinein und sah die Beiden wieder an; dann neigte er sich zu seiner Gattin, flüsterte ihr etwas ins Ohr und das Gesicht der Frau ward noch ernster; auch sie blickte den Jüngling an. Nun zog Eudemia ihre Vornette hervor und nahm ihn in Augenschein und die felsen Kavaliers neigten sich auch gegen ihn und die liebe Verwandtschaft dort rückwärts gaffte ihn offenen Mundes an, und als ihm der junge Malarby dienstfertig die Kaffeetasse hinstellte, blickte er ihn mit den Augen an, während Jene, die ihm gegenüber saß, ihm mit der Wärme des Sonnenstrahles und der geheimnißvollen Röthe des Morgenlichtes mit ihren zwei Augensternen in die feinen bligte.

Und der Ankömmling fand sich inmitten des Kreuzfeuers so vieler Blicke ganz heimlich. Er bemerkte Jeden, er nahm gegen Jeden Position. Dem sanften Jüngling zeigte er eine Gönnermiene, eine trotzige dem neben ihm sitzenden Kuruzen; Ehrfurcht und Achtung erwies er der Frau des Hauses; ein tolettes Lächeln schenkte er Eudemia, war ernst und stolz dem Vicegespan gegenüber, behandelte die Kavaliers geringschätzend und strahlte einen magnetischen Blick an Hermine zurück, gleich einem wunderbaren Prisma, welches jedem Auge andere Farben zeigt.

Auf den ersten Blick war die ganze Gesellschaft empört, erobert, gegen ihn aufgebracht oder für ihn eingenommen

und Jedermann fühlte, daß Viktor Kadarkuty nicht vergebens, auch nicht zum letzten Male gekommen sei und daß er eine Rolle spielen werde, in welcher Alle mitwirken sollten, Dieser traurig, Jener lustig.

Malarby erkundigte sich nach dem alten Baron Kadarkuty und der Jüngling sprach viel von ihm. Er gedachte seines Vaters mit vielem Takt. Man sah sofort, welcher vornehmer Erziehung er theilhaftig geworden. Jedermann wußte, daß der alte Kadarkuty kein sehr exemplarisches Leben führt; sein Sohn darf jedoch nicht zeigen, daß ihm etwas davon bekannt sei. Er sprach mit aller Ehrfurcht und Liebe von seinem Vater und als der Kuruzer Basady während seiner Rede eine lächerliche Bemerkung über den alten Herrn machte, wandte sich Viktor mit blizenden Augen zu ihm:

„Herr! Beliebt es etwas zu sagen?“

Basady machte der drohende Blick so betroffen, daß er verlegen antwortete, er hätte gar nichts gesagt, worüber ein paar lustige Brüder im Hintergrunde sehr vernehmlich zu lachen begannen. Die ganze Gesellschaft freute sich, daß der junge Mann durch einen einzigen Blick den alten Edelmann in die Schranken des Anstandes zurückgewiesen hatte. Es war das ein allgemeiner Triumph.

Während der ganzen Mahlzeit sprach Basady kein einziges Wort mehr.

Der alte Baron Kadarkuty war ein persönlicher Bekannter Malarby's und hatte mit dem pensionirten Hauptmann einige Jahre hindurch in Wien bei der Leibgarde gedient. Viktor erzählte ihnen, daß sein Vater sehr oft Weider gedenke. Er erwähnte aus jener Zeit Mancherlei, was außer den Betreffenden Niemandem sonst bekannt sein konnte. Er sprach von Durdaj's berühmtem Zweikampf mit einem bayrischen Oberst und wie sich Ladislaus Kadarkuty als Sekundant mit dem des Bayern geschlagen habe und Beide ihre Gegner besiegt hätten.

„So war's, so war's! bestätigte der alte Gardist mit leuchtenden Blicken. „Ich war sein Sekundant, er der meinige; nach einander, meiner Seel“, nach einander!“

Der alte Herr reichte neben Hermine hinweg über den Tisch Viktor seine Hand und schüttelte sie so dert, als ob er sie gar nicht mehr loslassen wollte.

„Und bei den Frauen erst, meiner Seel!“ fuhr der pensionirte Achilles fort, mit einer Stimme, wie wenn er an der Spitze seiner ehemaligen Schwadron stünde. „Bei den Frauen hatten wir Glück. Donner und Doria, wenn man darüber sprechen dürfte!“

Viktor war taktvoll genug, zu bemerken, daß Eudemia in sichtlich Verlegenheit ihr Gesicht hinter ihrem großen Fächer verbarg, und lenkte das Gespräch gewandt auf ein anderes Thema, ohne den wackeren Veteran zu verletzen.

„Und dennoch war mein Vater auf diesem Felde nicht so glücklich, mir eine so gute, so liebenswürdige Stiefmutter zu geben wie Diejenige, um welche ich einen Andern beneide.“

Diese Worte vermochte bloß der Vicegespan und dessen Gattin zu verstehen. Ladislaus Kadarkuty hatte um die Hand der zweiten Frau Malarby's angehalten, als diese noch Mädchen war, und doch hatte dieselbe Malarby statt des überberückichtigten Edelmannes gewählt.

Uebrigens ist es nun an mir, mich der mütterlichen Liebe da würdig zu machen, wo mein Vater nicht glücklich genug war, mir dieselbe zu erwerben,“ fügte der Jüngling leise und mit niedergeschlagenen Augen hinzu.

Unwillkürlich schwand bei diesen Worten die Strenge vom Gesicht der Dame; aller Herzen begannen sich dem Ankömmling zu öffnen. Seine Komplimente und Schmeicheleien waren dem Geschmack eines Jeden angepaßt; Jedermann nahm seine Schmeicheleien für Wahrheit; Jedermann bewunderte seine Bescheidenheit, seinen Muth und den sichern Takt, womit er, zum ersten Mal in eine ihm fremde Gesellschaft tretend, sofort mit Jedem über den Gegenstand zu sprechen wußte, der ihn interessirte, und beim ersten Blick zu erkennen vermochte, wessen Gunst er zu erwerben und gegen wen er sein Uebergewicht behaupten müsse.

(Fortsetzung folgt.)

legien waren anwesend vom Magistrat die Herren Bürgermeister Detken, Beigeordnete Schneider und die Rathsherren Berg und Meents; vom Bürgervorsteher-Collegium die Herren Schiff (Wortführer), Ewen, Frankforth, P. Meyer, S. H. Meyer, Reif, Thaben, Transchel, Wachsmuth und Wiltz. Entschuldig Hr. Stolle.

Es erfolgt durch den Vorsitzenden die Einführung und Verpflichtung des neugewählten Bürgervorstehers für den 3. Bezirk, Herrn Transchel.

Das neu redigirte Sparkasten-Statut ist nun auch vom Herrn Oberpräsidenten durchgesehen worden und hat derselbe noch einige Modifikationen in einzelnen Bestimmungen in Vorschlag gebracht. Die vorgeschlagenen Abänderungen wurden einstimmig genehmigt und darf nunmehr die Bestätigung des Statuts erwartet werden.

Die Commission für Niederschlagung von Steuerresten ist durch das Ausschreiben des Hrn. Jäg zu completiren. In dieselbe wird Hr. Kapten gewählt. Aus der Revisionscommission der Kammerei- und Sparkasse scheidet Hr. Philipson aus und wird an dessen Stelle Hr. Wiltz gewählt.

Nachfolgenden Herren wird das nachgesuchte Bürgerrecht verliehen: Agent B. Denninghoff, Schenkewirth Jos. Raschte, Werkbetriebssekretär Adolf, Postgelbbesteller M. Siemering, Werkmeister Hinr. Meyer und Baubote Friedr. Hagemann.

Auf Antrag des Vorsitzenden werden von den Collegien die Mittel für Anschaffung von 4 neuen Mänteln für die Nachtwächter in Höhe bis zu 140 M. bewilligt.

Ferner liegt ein Gesuch des Bürgervereins für den 3. Bezirk vor auf Herstellung eines gangbaren Fußpfades in der Verlängerung der Wallstraße von Elsf bis Lothringen. Der Bürgerverein berechnet die Kosten hierfür auf 200 M. Die Angelegenheit ruft eine längere Debatte hervor, in der einerseits die Dringlichkeit der Herstellung eines gangbaren Pfades nach Lothringen befürwortet, andererseits bestritten wird. Zur Annahme gelangte schließlich ein Antrag des Hrn. Bürgervorstehers-Wortführers, nach welchem dem Bürgerverein eine Zuwendung Seitens der Stadt in Aussicht gestellt werden soll, wenn derselbe mit näheren Vorschlägen herantreten sein wird und sich gewillt zeigt, selbst für die Herstellung eines guten Fußpfades in dem noch unausgebauten Theil des nördlichen Theils der Wallstraße zu sorgen.

Die Verwaltung des städtischen Krankenhauses hat in ihrer letzten Sitzung den Beschluß gefaßt, bei den städtischen Behörden wegen Errichtung eines neuen Krankenhauses vorstellig zu werden, da das Bedürfnis nach einem solchen immer dringender werde. In Besprechung der Frage ward Seitens des Hrn. Bürgervorstehers-Wortführers daran erinnert, daß der frühere Chef der Admiralität, Sr. Exc. Hr. v. Stofch, seiner Zeit versprochen habe, der Stadt zum Bau eines Krankenhauses einen Zuschuß von 30,000 M. zu bewilligen. Da die kaiserl. Admiralität sich mit der Absicht trägt, hierorts ein Krankenhaus für Beamte zu errichten, ward in Vorschlag gebracht, daß der Magistrat an die Admiralität die Anfrage richte, ob die Stadt sich in Berücksichtigung des eigenen dringenden Bedürfnisses in irgend einer Weise an dem projectirten Krankenhausbau beteiligen könne. Dieser Vorschlag fand einstimmig Annahme.

Hiermit war die Tagesordnung erschöpft.

* **Wilhelmshaven, 11. Okt.** Die Reservisten S. M. Corvette „Leipzig“, sowie die Seelabatten von gen. Corvette sind heute Morgen 6 Uhr per Extrazug nach Kiel in Marsch gesetzt. Die Reservisten werden von Kiel aus am morgenden Tage nach ihren resp. Heimathsorten entlassen.

* **Wilhelmshaven, 11. Okt.** Der an Bord S. M. S. „Bismarck“ am 8. d. M. verunglückte Obermatrose Stoedemann — nicht Studmann — wurde, wie wir in Nr. 239 unseres Blattes berichtet, bereits todtgesagt. Wie uns heute mitgetheilt wird, befindet sich S. noch am Leben, wenn auch wenig Hoffnung auf Erhaltung desselben vorhanden ist.

* **Wilhelmshaven, 11. Oktober.** Die deutsch-freisinnige Partei in unserem Wahlkreise lebt der festen Zuversicht, mit ihrem Candidaten Hrn. Aylhorn diesmal schon im ersten Wahlgang durchzubringen, ohne daß es zu einer Stichwahl kommt, wie vor 3 Jahren. Bei der Wahl am 27. Oktober 1881 fielen von 10 409 abgegebenen gültigen Stimmen 3503 auf Aylhorn, 3143 auf den nationalliberalen v. Freeden, 2741 auf den konservativen v. Dörnberg, 563 auf Windthorst und 448 auf den Socialisten Friede. Wie wir hören, ist den clerical gesinnten Wählern in Papenburg die Weisung erteilt worden, von der Aufstellung Windthorsts als Zählcandidaten diesmal Abstand zu nehmen und gleich im ersten Wahlgang ihre Stimmen auf Hrn. Aylhorn zu lenken. Ob aus dem Zuwachs der Stimmen der Papenburger Wähler sich die Hoffnung auf einen leichteren Sieg als 1881 aufbauen läßt, möchte bei Berücksichtigung der oben angegebenen Zahlen doch zweifelhaft erscheinen.

* **Wilhelmshaven, 11. Okt.** Das Programm für das am Montag stattfindende Concert der berühmten Pianistin Frä. Martha Remmert befindet sich im Inseratentheil abgedruckt. Die Reichhaltigkeit desselben, wie die Meisterschaft der Künstlerin versprechen einen ganz hervorragend musikalischen Genuß.

* **Wilhelmshaven, 11. Okt.** Einen durchschlagenden Heiterkeitserfolg erzielte das gestern bei leidlich gut besetztem Haus im Kaiserpal-Theater zur Aufführung gelangte Moserische Stück „Königstraße 120“ durch seinen belustigenden Inhalt wie durch das vorzügliche Spiel. Die Hauptrollen führten die Herren Kowalsky, Richards und Lang mit bekanntem Geschick so trefflich durch, daß ihnen reichlicher Applaus zu Theil wurde.

Morgen Sonntag wird Nachmittags 4 Uhr eine große Kindervorstellung gegeben werden, und zwar soll das bekannte Zaubermärchen „Der gestiefelte Kater“ in trefflicher Bearbeitung zur Aufführung gelangen. Unseren Kleinen werden somit einige recht anmutige Stunden geboten werden.

In der Abendvorstellung wird die reizende Operette „Giroflé-Girofla“ wiederholt werden, welche am Dienstag mit so großem Beifall gegeben worden ist.

Für Montag ist die Aufführung des Volkschauspiels „Der Herrgottschnitzer von Oberammergau“ in Aussicht genommen. Das Stück ist ein Meisterwerk in der Schilderung derb-kernigen Bauernlebens aus dem bayerischen Hochgebirge und nimmt unter der neueren Schauspiel-Literatur eine der ersten Stellen ein.

* **Wilhelmshaven, 11. Okt.** In der gestrigen Schöffengerichtsitzung standen 14 Strafsachen und eine Privatklage zur Aburtheilung an. Vorsitzender Herr Amtsrichter Reber, Schöffen die Herren Kaufmann Peper von hier und Tischlermeister Kühn aus Neustadtgödens, Amtsanwalt Hr. Polizeiinspektor von Winterfeld, Gerichtsschreiber Herr Sekretair Steimer.

Die separirte Ehefrau Anna N., unter Sittencontrole stehend, wegen Verletzung der Controlvorschriften schon häufig vorbestraft, hat neuerdings in 2 Fällen die Controlvorschriften in flagranter Weise übertreten. Sie wird verurtheilt zu 21 Tagen Haft, auch die Zulässigkeit der Ueberweisung an die Landespolizeibehörde ausgesprochen.

Das Controlmädchen Anna J. vermochte sich von der Beschuldigung zu reinigen, gegen die Controlvorschriften gesündigt zu haben, weshalb ihre kostenlose Freisprechung erfolgte.

Als ein wenig angenehmer Logiscollege erwies sich der Schmied Josef S. aus Altheppens. Derselbe entwendete seinem Schlafkameraden einmal eine Taschenuhr und ein zweites Mal 33 M. bares Geld. Der Bestohlene erhielt sein Eigentum zurück. Es wird in Rücksicht gezogen, daß S. noch unbestraft ist, und lautet das Urtheil noch ziemlich mild auf eine Gesamtstrafe von 14 Tagen Gefängnis.

Die unverschämte Jacobine B. hat als Begleiterin ihrer Mutter auf hiesigem Markt Gartenfrüchte zc. feilgeboten, ohne im Besiz des erforderlichen Gewerbebescheines zu sein. Strafe: 24 M. Geldbuße oder 4 Tage Haft.

Gegen Schiffer Johann S. liegt eine Klage wegen Uebertretung des Straßenreglements (Verunreinigung der Straße) vor. Die von ihm erhobene Berufung wird verworfen und die wider ihn festgesetzte Polizeistrafe von 15 M. bestätigt. Derselbe sollte sich außerdem noch einer Meldecontravention schuldig gemacht haben. Da ihm dies Bergehen jedoch nicht nachzuweisen war, so erfolgte Freisprechung.

Der Thatbestand einer gegen den Arbeiter August N. gerichteten Anklage, den Inhalt einer Abortgrube in einen Entwässerungsgraben entleert zu haben, konnte nicht festgestellt werden, weshalb die gegen ihn festgesetzte Polizeistrafe von 50 M. aufgehoben wurde.

Dem Kaufmann August D. wird aus seinen Geschäftsbüchern überzeugend nachgewiesen, daß er ohne die erforderliche Concession Branntwein im Kleinhandel verkauft habe. D. ist wegen einer gleichen Uebertretung schon einmal vorbestraft, weshalb der Amtsanwalt das höchste Strafmaß, 300 Mark Geldbuße, beantragt. Das Urtheil lautete auf 100 M.

Der körperlichen Mißhandlung wird der Werftmaler H. beschuldigt. Er hat aus Anlaß eines Streites einem Schmied einen Schlag oberhalb des Auges versetzt, bestritten aber, daß dies mit einem harten Gegenstand geschehen sei, wie dies die Anklage annimmt. Der Verletzte und der Beschuldigte stehen wieder miteinander auf gutem Fuße, so daß Ersterer selbst bittet, das Gericht möge die Sache mild beurtheilen. Da ein Schaden nicht entstanden, werden denn auch mildernde Umstände angenommen und kommt H. mit einer Geldstrafe von 10 M. davon.

Drei junge Leute, der Schlosser Gerh. W., der Arbeiter Ernst S. und der Schlosser Johann B. werden überführt, in der Nacht zum 22. August groben Unfug durch Singen und Toben auf der Straße verübt zu haben. Sie haben dafür zu büßen mit je 10 M.

Der Kaufmann Hinrich W. hat sich einer Stempelcontravention schuldig gemacht, indem er das Duplicat eines Miethsvertrages ohne Stempel ließ. Den vierfachen Betrag der entzogenen Stempelsteuer, zusammen 4 Mark, hat er sich außer den Kosten als Strafe zugezogen.

Wegen groben Unfugs wird der Marinezeichner Carl B. mit 10 M. Geldbuße belegt.

In 3 Sachen erfolgte Aussetzung der Verhandlung, da es nöthig erschien, neue Zeugen zu laden.

Wilhelmshaven. Die Geltungsdauer der Retourbillets zwischen Hannover einerseits und Jever, Neufchanz, Sande und Weener andererseits, derjenigen von Aurich, Norden und Haage nach Haage und endlich derjenigen zwischen Leer einerseits und Hildesheim bezw. Wunstorf andererseits ist von zwei auf drei Tage erhöht worden.

† **Bant, 11. Oktober.** Bei der vorgestrigen Amtsrathssitzung in Jever stellten die Vertreter unserer Gemeinde, von denen 7 Herren anwesend waren, den Antrag, der Amtsrath wolle beschließen, daß eine Orts-Krankenkasse für den ganzen Amtverband Jever errichtet würde. Dieser Antrag wurde jedoch abgelehnt und für die Gemeinden, in welchen mindestens 100 Versicherungspflichtige sich befinden, die Errichtung einer eigenen Ortskasse befürwortet; dagegen wurde den Gemeinden, welche keine 100 Versicherungspflichtige aufbringen können, eine Vereinigung zu diesem Zwecke empfohlen.

— Gestern wurde bezüglich der Erbauung eines Nebengebäudes beim hiesigen Armenhause und Ausbau des letzteren Herr C. Schulz der Zuschlag erteilt.

Aus der Umgegend und der Provinz.

F. Horsten. Seit einigen Wochen haben uns erst Diphtheritis und Scharlachfieber verlassen und jetzt wird unser Ort schon wieder von einer ansteckenden Krankheit heimgesucht. Frau F. liegt am Typhus darnieder. Der Zustand der Patientin soll Besorgniß erregend sein. Im benachbarten Neustadtgödens ist der Stellmacher N. am Typhus erkrankt.

V. Oldenburg, 10. Okt. Mit dem gestrigen Tage erreichte unser Kramermarkt seinen Schluß. War der Besuch desselben auch an jedem Tage gut, so war doch gestern die Anzahl der Fremden so ungeheuer groß, wie nie zuvor, was namentlich seinen Grund darin hatte, daß der August-Viehmarkt an diesem Tage stattfand und wieder sehr viel Landleute aus nah und fern herbeigeführt hatte. Es ist daher auch kaum zu verwundern, daß an diesem Tage viele Taschendiebstähle vorgekommen sind und zwar sind hierbei fast nur werthvolle Uhrketten und Taschenuhren auf Nimmerniedersehen verschwunden, welche theilweise mit einer solch großen Raffiniertheit entwendet sind, welche annehmen läßt, daß wir es hier mit einer berufsmäßigen, eigens auf dieses Geschäft reisenden Taschenspielerbande zu thun gehabt haben und daß die nächsten Markttorte, als Barel, sich dieses netten Besuchs auch zu erfreuen haben werden. — Morgen findet im Saale „zum grauen Roß“ hier, eine Wählerversammlung statt, in der Dr. Barth aus Berlin über das Programm und die Ziele

der deutsch-freisinnigen Partei reden will und zu der zu ersten Male die Wähler sämtlicher Parteirichtungen ausdrücklich eingeladen sind, weshalb die Versammlung sehr stark besucht werden wird.

Delmenhorst, 10. Okt. Das Fest der Einweihung der Arbeiter-Colonie Dauselsberg eröffnete Herr Pastor Gramberg-Gleseth mit einer sehr ansprechenden Rede, darnach ergriff Herr Eisenbahndirektor Ramsauer als Vorsitzender des Ausschusses der Arbeiter-Colonie das Wort zu längerer Ansprache und vollzog derselbe am Schluß die Verpflichtungen des Hausvaters. Es trat dann eine Pause ein, in der ein Glas Bier und Butterbrod genossen oder auch die Colonie besichtigt werden konnte. Herr Auditor Straderjan machte dann Mittheilung über den wirthschaftlichen Bestand der Colonie, worauf Herr Caplan Rein aus Delmenhorst in würdiger Weise die Schlußrede hielt. Im Laufe des Jahres hat die Anstalt einen Zugang von 162 und einen Abgang von 130 Personen gehabt, jetziger Bestand also 32. Etwa 60 Fremde beteiligten sich am Feste. (D. Kreisbl.)

Zur Choleraepidemie.

Die Rubrik „Cholera“ wird nun hoffentlich bald aus den Blättern verschwinden. Infolge der kühlen Witterung hat die Zahl der Todesfälle ganz bedeutend abgenommen. Es ist also zu erwarten, daß der unheimliche Gast bald wieder verschwinden wird. — Mittwoch starben in Italien an der Cholera 90, erkrankten 155 Personen. Genua hatte 12 Kranke, 10 Todte, Neapel 23 resp. 15.

Vermischtes.

— Folgende Schlangengeschichte wird aus Hawley in Pennsylvania berichtet: Andrew Bellas, ein Arbeiter der Pennsylvania Kohlen-Gesellschaft, vermählte neulich einige Lieblingskätzchen. Während er durch den Hof ging, um nach ihnen zu suchen, sah er die alte Kage durch das Gras schleichen auf eine Schlange zu, die sich in kurzer Entfernung kampfbereit hielt. Als die Kage nahe genug war, hielt sie ihrer Gegnerin die linke Pfote hin, und während die Schlange heftig darnach schnappte, gab sie ihr mit der Rechten einen Streich über den Kopf, der sie eine Strecke zurückwarf. Das wiederholte sie vier Mal, bis die Schlange den Muth verlor und die Schlange die Flucht ergriff. Dann stürzte die Kage sich auf sie, riß sie in Stücke, trug die Stücke hinweg und vergrub sie. Bellas ging darauf nach einem nahen Felsenhügel, wo er die Kätzchen zu finden glaubte. Während er die Hand in eine Spalte steckte, wurde er von einer Schlange in den Finger gebissen. Er tödtete das Reptil und eilte heim, wo er die Wunde aussaugen ließ. Die erwähnte Kage hat seither mehrere Schlangen getödtet und man glaubt nun, daß sie auf diese Weise ihre Jungen rächt, die von Schlangen gefressen wurden.

Standesamtliche Nachrichten

der Stadt Wilhelmshaven vom 3. bis 9. Oktbr. 1884.

Geboren: ein Sohn: dem Oberbootsmann in der Kaiserlichen Marine J. C. F. Ulrich, dem Lieutenant zur See in der Kaiserl. Marine E. G. E. Capelle. (Außerdem dem Kaiserl. Corvetten-Capitän Freiherrn C. H. v. Rönne einen Tochter todtgeboren.)

Aufgegeben: der Fabrikarbeiter Th. Schaben und die H. Tillmann, beide zu Mülheim a. Rh.; der Schriftfeger H. A. Spangenberg zu Wilhelmshaven und J. E. Lübben zu Otterum; der Maschinist in der Kaiserl. Marine M. E. Mundt zu Wilhelmshaven und H. A. B. Gathemann zu Borsort; der Schiffszimmermann B. D. Bohlen zu Wilhelmshaven und P. W. Kampen zu Heilsfelde; der Maurergesell J. M. S. Wolf und die Hausstochter A. M. G. Niesler, beide zu Sanden-Neufeld; der Metallendreher F. H. C. Untowski zu Borsort und die Hausstochter S. M. Ehlers zu Wilhelmshaven; der Matrose M. P. Jacobson zu Wilhelmshaven und A. M. Hint zu Jever; der Werftführermeister F. W. Neubüser zu Wilhelmshaven und D. E. Dirs zu Hoßgarten.

Heirathen: der Oberfeuerwehrrath Herr von Seewer F. W. D. Wutjchte zu Wilhelmshaven und A. M. P. Kleinheit zu Bant; der Schuhmacher H. F. Cordes und die Witwe M. S. E. Behrens, geb. Bargmann, beide zu Wilhelmshaven.

Sterbefälle: der Maler H. Bruns, 58 J. 2 M. 1 T. alt Tochter des Arbeiters J. Friebe, 4 J. 6 M. 13 T. alt; der Arbeiter H. Adler, 60 J. 2 M. 19 T. alt.

Kirchliche Nachrichten.

18. nach Trinitatis.

Militärgemeinde.

Gottesdienst: Anfang 11 Uhr.

Mar.-Stat.-Pfarrer Goedel.

Civilgemeinde.

Gottesdienst um 9 1/2 Uhr. Text: 1 Cor. 1, 4—9.

Beichte und Abendmahl. Die Beichte beginnt um 9 Uhr.

Jahns, Pastor.

Wilhelmshaven, 11. Okt. Coursbericht der Oldenburgischen Spar- u. Leihbank (Zentrale Wilhelmshaven).

pSt.		gekauft pSt.	verkauft pSt.
4	Deutsche Reichsanleihe	103,30	103,85
	Scheide à 200 M. im Verkauf 1/4 % höher.		
4	Oldenburgische Confol.	102,—	103,—
	Scheide à 100 M. i. Vert. 1/4 % höher.		
4	Jever'sche Anleihe	100,25	
4	Oldenburger Stadt-Anleihe	100,25	
4	Barel'sche Anleihe	100,25	
4	Cutin-Libeder Prior.-Obligationen	100,50	101,50
4	Landchaftl. Central-Pfandbriefe	101,70	102,25
3	Oldenb. Prämienanl. pr. St. in M.	154	
3 1/2	Hamburger Staatsrente	93,60	94,15
4	Preussische confolidirte Anleihe	103,20	103,75
4 1/2	Preussische confolidirte Anleihe	102,30	
5	Russische Priorität	100,25	
5	Italienische Rente (Scheide von 10000 fr. und darüber)	95,70	96,25
5	Italienische Rente (Scheide von 4000, 1000 und 500 fr.)	95,80	96,50
4	Pfandbriefe der Rhein. Hypoth.-Bank	99,50	100,50
4 1/2	Pfandbr. der Braunschweig-Hannoverschen Hypotheken-Bank	100,25	
4	Pfandbr. der Braunschweig-Hannoverschen Hypotheken-Bank	97,20	97,75
4	Pfandbr. der Preuss. Boden-Credit-Actien-Bank	98,45	99
	Wechsel auf Amsterdam kurz für fl. 100 in M.	167,75	168,55
	London kurz für 1 Str. in M.	20,325	20,425
	Newyork kurz für 1 Doll. in M.	4,18	4,23

Hochwasser in Wilhelmshaven:

Sonntag: Vorm. 5 U. 43 M., Nachm. 6 U. 27 M.
Montag: Vorm. 6 U. 53 M., Nachm. 7 U. 48 M.

Zur gefälligen Beachtung!

Den geehrten Herrschaften von Wilhelmshaven und Umgegend empfehle ich mich als

Clavierstimmer

sowie zum Saitenaufziehen und für Reparaturen. Ausgebildet nach den Regeln der Schule und Kunst und versehen mit guten Zeugnissen aus verschiedenen Pianofabrikanten.

Richard Specht, Ostfriesenstraße Nr. 8.

Um vielen Wünschen entgegen zu kommen, habe ich eine große

Partie **pitch-pine Bretter und Bohlen** bester Qualität auf Lager genommen und empfehle hiermit solche billigt. Bringe bei dieser Gelegenheit mein großes Holz-Lager in gest. Erinnerung; auch führe ich permanentes Lager von **Dachpappen, Holz- und Steinkohlentheer** etc. Die Preise sind in Allem äußerst billig gestellt.

F. Kotte, im Stadttheil Elsfleth.

Bekanntmachung.

Die aus dem Pflaster-Umbau auf der Sande-Wilhelmshavener Chaussee zwischen Neuende und Kopperhöfen erfolgten

ca. 40 cbm. Klinkerbrocken

sollen öffentlich meistbietend an Ort und Stelle verkauft werden.

Käufer wollen sich am

Freitag, den 17. cr.,

Bormitt. 10¹/₂ Uhr,

an der bezeichneten Umbaustraße

einfinden.

Wittmund, 10. Oktober 1884.

J. A. : Der Chaussee-Aufscher.

Wilder.

Bay-Water

Bay-Rum

Florida-Water

Hansa-Wasser

Eau de Cologne.

Gebr. Dirks.

Monogramm-Papier

in allen Buchstaben vorrätig.

Johann Focken, Rothes Schloß.

Neue Schnittbohnen, pr. Pfd. 20 Pf.

Neue Brechbohnen, pr. Pfd. 20 Pf.

Neue prima Essiggurken, pr. Pfd. 50 Pf.

Gebr. Dirks.

A. Dertinger,

Uhrmacher, Neuender-Mühlentreihe, Sedan bei Wilhelmshaven.

Reparaturen schnell, sauber und billiger wie jede Concurrenz.

Zu verkaufen

ein Schwein zum Weiterfüttern. Bant, Wilhelmstraße 23.

Ein junges Mädchen, in allen Zweigen des Haushaltes, sowie im Nähen nicht unerfahren, sucht zum 1. November eine Stelle. Näheres Hinterstraße 20, Hofseite.

Ein fein möbl. Wohn- und Schlafzimmer ist auf sofort zu vermieten.

G. Heuer, Marktstr. 12. 1 Tr.

Gesucht

ein Lehrling für mein Bureau.

Bastian, Rechtsanwalt und Notar, Roonstraße 11.

Gesucht

auf sofort ein Koch für die Offiziermesse S. M. S. „Drummer.“ Meldungen werden an Bord entgegengenommen.

Ein anständiger Mann kann gutes Logis erhalten, zum 15. Oktober oder 1. November.

Freyer, Neubremen, Grenzstr.

Regenmäntel.

Wintermäntel.

Die neuesten Façons, die grösste Auswahl

und die billigsten Preise in

Damen- u. Kinder-Mänteln

empfiehlt

M. PHILIPSON,

Bismarck-Strasse Nr. 12.

Wintermäntel.

Regenmäntel.

Goldfische

schönste Exemplare.

H. Vater,

Neubremen.

Das Putz-Geschäft

von

Neuheppens H. Lüschen Bismarckstr. 56

empfiehlt zu den billigsten Preisen

Garnirte und ungarirte Güte

für Damen und Kinder,

Bänder, Blumen, Federn, Agraffen, Garnirstoffe, Kopftücher, Blonden u. Spitzen, Mützen, Kragen, Schleier, Tücher, Schlipse, Knabenmützen u. s. w.

Bestellungen auf Putzartikel werden rasch, billig und geschmackvoll ausgeführt.

Defen und Kochmaschinen.

Gewöhnliche und Füll-Regulir-Säulen-Defen mit Kocheinrichtung,

Circular-Regulir-Defen, gußeiserne und geschmiedete Kochmaschinen, Ofenrohre, Herd-Ringe, Deckel und Kosten

halte stets in allen Größen auf Lager. Sämtliche Regulir-Defen haben doppelte Wände, um ein Zerspringen möglichst zu vermeiden.

Eduard Buss.

Den Empfang

sämmtlicher Neuheiten

in

Tuchen, Buckskin, Kammgarn und Paletots

für die Herbst- u. Winter-Saison

zeige meinen geehrten Kunden und Gönnern ergebenst an.

Auch mache ich darauf aufmerksam, daß ich nicht bei mir gekaufte Stoffe verarbeite und für eleganten Sitz jede Garantie übernehme.

Hochachtungsvoll

Kopperhöfen.

J. Thaden,

Schneidermeister.

Zu den Wahlen.

Als am letzten Sonntag der Gottesdienst in der katholischen Kirche in Bant beendet war, hat der Herr Caplan die anwesenden Männer, sich nach dem Schulhaus herüber zu begeben. Hier instruirte er sie denn dahin, daß sie bei der ersten Wahl für den in Papenburg aufgestellten Candidaten des Centrums, bei der Stichwahl dann für den Fortschrittsmann zu stimmen hätten, den Anhängern E. Richter's, der ja noch vor 8 Tagen in Bittau versprochen hat, für die Aufhebung der Maigesetze zu stimmen. Und doch verlangen die Maigesetze nichts anderes vom Papstthum, als was derselbe in den kleinen deutschen Staaten seit Langem und ohne Bedenken zugestanden hat, sie hindern keinen katholischen Mitbürger in der Ausübung seines Glaubens, sondern es gilt die Opposition nur dem protestantischen deutschen Kaiserthum.

Darum deutsche Männer, die ihr euer Vaterland lieb habt, wählt einen Nationalliberalen.

Maler-Gesangverein „Flora“

Fünftes Stiftungsfest

und

Fahnen-Weihe

am Sonnabend, den 18. Oktober,

im Vereinslokal, „Burg Hohenzollern.“

Concert, Gesang, Theater, Ball.

Nichtmitglieder können eingeführt werden.

Anfang 8 Uhr.

Der Vorstand.

Theod. J. Voss

offerirt zur

Herbst- und Winter-Saison

sein reichhaltig sortirtes Lager

Winter- und Regen-Mäntel für Damen und Kinder, Kleiderstoffe und Besätze, Flanelle, Unterzieheuge und Tricot-Tailen, Woll-, Weiss- und Kurzwaaren, Gardinen, Bett- und Tischzeuge, Leibwäsche, Teppiche, Läuferstoffe, Tischdecken, Portièrenstoffe.

Fertige Herren- und Knaben-Garderoben, Buckskin-, Zwirn-, Kammgarn- und Paletot-Stoffe. Anfertigung nach Maas in bekannter solider Ausführung und tadellosem Sitz.

Nähmaschinen, System Singer, das vollkommenste deutsche Fabrikat mit den neuesten Verbesserungen zu 70 Mk.

Roonstraße 84.

Roonstraße 84.

LAMPEN

von 1 bis 60 Kerzen-Stärke in großer Auswahl der verschiedensten Systeme, emallirte und verzinnete

Kochgeschirre,

Kochapparate

und Küchengeräthe,

elektrische u. pneumatische

Klingelzüge

und Telegraphen.

Reparaturen werden prompt ausgeführt.

Alte Lampen werden bereitwilligt nach den neuesten Systemen umgeändert.

Wilh. Steinfort,

Roonstr. 84.

Roonstr. 84.



Burg Knyphausen

Sonntag, 12. Oktober:

Tanz-Musik,

wozu freundlichst einladet

A. v. Heimburg.

Heute Sonntag, 12. d. M.:

Großer öffentlicher Ball,

wozu freundlich einladet

C. Böttcher, Gastwirth,
Lothringen.

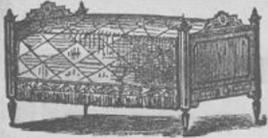
Günther's Restaurant

empfiehlt einen

feinen Mittagstisch

Im Abonnement billiger.

Ein noch gut erhaltenes Piano
ist preiswerth zu verkaufen. Näh.
Offizier-Messe „Leipzig.“



Bei herannahender Saison erlaube
ich mir, auf mein stets gut assortir-
tes Lager in **Betten** aufmerksam
zu machen. Ich führe aus-
schließlich nur reelle Waare, aus
welchem Grunde ich auch im Stande
bin, für jedes von mir gekaufte
Bett unbedingte Garantie zu leisten.
Bettstellen ebenfalls stets vor-
rätzig.



Daunen und Bettfedern in
guter Auswahl. Preise, wie be-
kannt, möglichst niedrig. Auf Wunsch
Abzahlungen und zwar ohne Er-
höhung der Preise.

Ad. Schwabe,
Belfort.

Größte Auswahl. — Billigste Preise.

Das

Herren- und Knaben-Garderoben- Magazin

von **M. PHILIPSON**

empfiehlt für den Herbst und Winter:

Ueberzieher in den schönsten Stoffen v. 18—54 M.

Winter-Jaquets u. Joppen von 8—24 M.

Schwere Buckskin-Anzüge von 20—52 M.

Feine schwarze Tuch-Anzüge von 36—50 M.

Einzelne Röcke, Hosen und Westen zu den
billigsten Preisen.

Schlafrocke in eleganter Ausführung.

Regenrocke in garant. wasserdichter prima Waare.

Ferner empfehle:

Knaben-Anzüge und Paletots

in den schönsten Façons und in allen Größen.

Isländ. Jacken u. englisch Leder-Hosen

in bester Qualität, sowie

Unterziehe in großer Auswahl.

**NB. Anfertigung von Herren-Garderoben nach Mass
unter Garantie.**

M. PHILIPSON.

Billigste Preise. — Größte Auswahl.

CONCERT

der
grossherz. sächsischen Kammer-Virtuosin
Fräul. Martha Remmert

am
Montag, den 13. Oktober cr., Abends 8 Uhr,
im
Hôtel „Prinz Heinrich.“

Programm:

- I.
 - a) Tocata und Fuge von J. S. Bach.
 - b) Sonate von Beethoven, op. 90.
 - c) Tannhäuser-Marsch von Wagner.
- II.
 - a) Etude von Lachmund.
 - b) Dance caprice von J. Raff.
 - c) Norwegischer Hochzeitszug im Vorüberziehen von Grieg.
 - d) Paganini-Etude von Liszt.
 - e) Romanze und Galopp von Rubinstein.
- III.
 - a) Nocturne Des-dur } Chopin.
 - b) Polonaise As-dur }

Concertflügel von Blüthner in Leipzig.

Nummerirte Billets zu Mk. 1,50, nicht nummerirte zu
Mk. 1 sind bis Montag Abend 7 Uhr in der Buchhandlung des
Herrn Carl Lohse und Abends an der Kasse zu haben.

Neuheiten der Herbst- und Wintersaison

bestehend aus Winter-Mänteln, Regen-
Mänteln, Umhängen, Teppichen, Tischdecken,
Kleiderstoffen, Tricot-Anzügen, Tricot-Tailen,
Buckskins, Tuchen, Paletotstoffen u. s. w.

erhielt und empfiehlt

S. A. Kieker

Bronnstraße 103.

Park. Park.

Sonntag, den 12. Oktober 1884,
bei günstigem Wetter, zum Schluß der Sommer-Saison:
Grosses Militärconcert,

ausgeführt von der Kapelle der 2. Matrosen-Division, unter
persönlicher Leitung ihres Capellmeisters Herrn Wöhlbier.

Die Hälfte der Einnahme ist für die hiesigen Stadt-
Armen bestimmt.

Anfang 3 Uhr, Entree 30 Pfg., ohne der Mildthätig-
keit Schranken zu setzen.

Zu diesem Concert erlauben sich ganz ergebenst einzuladen
Hochachtungsvoll

Wöhlbier,
Kapellmeister.

von Strom.
Restaurateur.

Reichsfechtschul-Verband

Wilhelmshaven.

Sonntag, den 12. Oktober d. J.,

findet in

„Burg Hohenzollern“

das **erste Wintervergnügen**

zum Besten der Armen und Waisen,

bestehend aus: Theater, Vorträgen, Concert u. Ball, statt.

Anfang präcise 8 Uhr Abends. Kasseneröffnung 7 Uhr.
Entrée für Mitglieder 30 Pfg., für Nichtmitglieder 50 Pfg., für
die am Ball theilnehmenden Herren, welche Mitglieder sind,
außerdem 1 Mark, für Nichtmitglieder 1,50 Mark.

Eintrittskarten sind vorher in „Burg Hohenzollern“
und Abends an der Kasse zu haben.

Mitgliedskarten pro 1884 sind auf Verlangen vorzuzeigen.

Der Vorstand.

Theater in Wilhelmshaven.

Kaiserfaal.

Sonntag, den 12. Oktober 1884,
Nachm. 4 Uhr. Nachm. 4 Uhr.

Erste Kindervorstellung Der gestiefelte Kater

Preise der Plätze: Für Erwach-
sene und Kinder Sperrstg 60 Pf.,
2. Platz 40 Pf., Gallerie 20 Pf.
Abends 1/2 8 Uhr. Abends 1/2 8 Uhr.

Zum letzten Male: **Giroflé-Girofla,**

die Piratenbraut.

Große Operette in 3 Act. v. Lecocq.
Montag, den 13. Oktober.

Novität! Novität! Der Herrgottschneider von Oberammergau.

Volksschauspiel mit Gesang u. Tanz
in 5 Acten von Ganghofer und
Neuert.

Anfang 8 Uhr.



Wilhelmshav.

Veteranen

Verein

Bersammlung

am **Dienstag, den 14. cr.,**

Abends 8 Uhr,

im Vereinslofale.

Der Vorstand.

Bekanntmachung.

General-Bersammlung

der Zimmerer, Tischler und
Holz-Arbeiter Wilhelmshavens,
Heppens u. Umgegend

betrifft die Krankenkasse

am **Sonntag, 19. Oktober,**

Nachm. 2 Uhr anfangend,
im Saale der „Burg Hohenzollern.“

Tagesordnung:

1. Rechnungsablage.
2. Verschiedenes.

Rückständige Beiträge sind bis
dahin zu entrichten.

Der Vorstand.

Generalversammlung

der

Kranken-Unterstützungs- u.
Begräbnis-Kasse der ver-
einigten Arbeiter d. Kaiser-
lichen Werft.

Eingeschriebene Hilfskaffe Nr. 1.

Sonntag, 19. Oktober,

Nachmitt. 2 Uhr,
in „Burg Hohenzollern.“

Tagesordnung:

1. Halbjährige Rechnungslegung.
2. Wahl,
 - a) Stellvertreter d. Vorsitzenden,
 - b) Beisitzer für Zimmerleute,
Tischler, Maschinenbauer und
Sandlanger, c) Schriftführer.
3. Antrag wegen Auflösung resp.
Umänderung zur Begräbniskasse.
4. Vereinsangelegenheiten.

Auf § 27 wird hingewiesen.
Der Vorstand.

Gelben Lehm

liefert in Wagonladungen billigt

Anton Funke in Varel.

Todes-Anzeige.

Heute Morgen 6 Uhr entschied
nach 9wöchentlichem schwerem Kran-
kenlager meine liebe Frau und
meiner beiden Söhne treuversorgende
Mutter

Henriette Noack,
geb. Richter,

in ihrem 40. Lebensjahre, welches
tiefbetruert zur Anzeige bringe.

Wilhelmshaven, 10. Oktbr 1884.

Joseph Noack und Söhne.

Die Beerdigung findet Montag,
Nachmittag 3 Uhr, vom Sophien-
hüft in Sever aus, statt.

Hierzu eine Beilage.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Hannover, 9. Okt. In heutiger Sitzung des Provinziallandtages führt Graf Münster den Vorsitz. Auf der Tagesordnung steht die Novelle zum Wegegesetz v. Hammerstein referirt und legt dar, daß die Unthunlichkeit einer umfassenden Revision unserer Wegegesetzgebung in den Verhandlungen des Ausschusses mit der Regierung sich herausgestellt hat, daß eine solche vielmehr späterer Zeit vorbehalten bleiben müsse, daß aber die Novelle den Zweck habe, einige besonders hervorgetretene Mißstände zu beseitigen. Einmal solle die Möglichkeit gegeben werden, Landstraßen, d. h. von den Kreisen zu erhaltende Straßen, zu Chausseen, d. h. von der Provinz zu erhaltende Straßen, zu erheben und umgekehrt Chausseen zu Landstraßen zu erklären; dann solle, um Mittel zur Förderung des Wegbaues zu schaffen, dem Provinziallandtage die Befugniß gegeben werden, als Provinzialsteuer eine Umlage von allen Wegeverbänden zu erheben; ferner solle die Zahl der Umlagen, zu deren Aufbringung ein Wegeverband auch wider seinen Willen angehalten werden könne, von sechs auf zwölf erhöht und endlich den Gemeinden, welche Landstraßen oder Chausseen als Gemeindegewerbe benutzen, eine größere Vorausleistung zu deren Unterhaltungskosten auferlegt werden können. Redner wandte sich dann zu § 1 der Vorlage, welche die Versehung von Landstraßen auf den Chaussee-Etat und umgekehrt behandelt, theilte mit, daß die Commission mit 5 gegen 4 Stimmen die Ueberweisung einer Chaussee zur Landstraße von der Zustimmung des betr. Kreistages abhängig gemacht und die Entscheidung über die Frage dem Provinziallandtage übertragen habe statt dem Ausschusse, wie die Regierungsvorlage dies thue. Mit letzterem Beschlusse sei auch er (Referent) persönlich einverstanden, nicht mit dem ersten; er halte vielmehr daran fest, daß, wenn eine angemessene und gerechte Vertheilung der Wegelasten in Zukunft stattfinden solle, Chausseen auch wider den Willen der beteiligten Wegeverbände auf den Landstraßenetat müssen gesetzt werden können, und er werde daher persönlich gegen den betr. Antrag der Commission stimmen, welchen er als Referent dem Hause zur Annahme zu empfehlen habe. Ueber diesen Punkt, als den eigentlich entscheidenden der Vorlage, entspann sich eine mehrstündige Debatte, indem einerseits die Nothwendigkeit betont wurde, zur Entlastung des Chaussee-Etats Chausseen zu Landstraßen zu erklären, weil es sonst aus Mangel an Mitteln auch nicht möglich sei, Landstraßen zu Chausseen zu erheben; auch wurde die rechtliche Zulässigkeit solchen Vorgehens nachzuweisen versucht und gezeigt, daß in der That keine Gefahren einer ungerechten Belastung einzelner Wegeverbände vorlägen. Von gegnerischer Seite wurde die rechtliche Zulässigkeit bestritten, von der Maßregel die Erregung großer Unzufriedenheit besorgt, es als sozialistisch bezeichnet, einem zufällig begünstigten und glücklich stürzten Wegeverband ohne Entschädigung neue Lasten aufzubürden, nur um andern schwer belasteten eine Erleichterung zu verschaffen. Den ersteren Standpunkt vertraten namentlich die Herren v. Lente, v. Linsingen, v. Bennigsen, v. d. Deden, und für denselben trat auch der Vertreter der königl. Staatsregierung Geh. Reg.-Rath Ebmeyer mit großer Entschiedenheit ein. Die gegnerische Auffassung fand namentlich Vertretung durch die Herren Studmann, Graf Knyphausen, Bräuning, Fürbringer und Tannen. Bei der Abstimmung siegte die letzte Anschauung und der Commissionsantrag wurde mit einigen Stimmen Mehrheit angenommen. Auch um den nächsten Punkt, die Erhebung einer Wegeumlage als Provinzialsteuer, entspann

sich ein lebhafter Kampf. Der Referent v. Hammerstein wies darauf hin, daß dem Provinziallandtage ja nur ein Recht beigelegt werden solle, dessen tatsächliche Ausübung doch sicher nur im Falle der Noth zu erwarten sei; es sei daher völlig unbedenklich, den Antrag anzunehmen, zumal der Provinziallandtag nach der Provinzialordnung ein Besteuerungsrecht, nur nach einem anderen Steuerfusse, bereits besitze. Diese Anschauung wurde von den Herren Hattendorf, von Rössing, von Linsingen u. a. durchaus unterstützt, während namentlich von den Herren Lütjen, Tannen und anderen dringend vor der Annahme gewarnt wurde, da das Recht zur Erhebung einer Steuer nur zu bald dahin führen werde, eine solche auch thatsächlich zu erheben. Die Abstimmung ergab indeß, schließlich eine Stimme Mehrheit für den Antrag, so daß die Zulässigkeit der Steuer im Prinzip genehmigt ist. Dann wurden auch noch einige weniger bedeutungsvolle Bestimmungen angenommen und schließlich auch die Zulässigkeit, einen Wegeverband bis zu 12 Umlagen wider seinen Willen anzuhalten, genehmigt.

Unruh, 8. Oktober. In die Wahlbewegung scheint allmählich mehr Fluß zu kommen. Die Nationalliberalen gedenken auf der am nächsten Sonntag in Wittmund stattfindenden Versammlung zu einem definitiven Abschluß in der Candidatenfrage zu kommen und hoffen, den Deconomiarth Vissering als solchen den Wählern demnächst empfehlen zu können, da die Verhandlungen mit demselben doch schließlich ein befriedigendes Resultat gehabt haben sollen, als Anfangs verlautete. — Von den Freisinnigen wird zunächst am Sonntag hier und dann am Montag in Großesehn eine Versammlung abgehalten werden, auf welchen sich Herr Ahlhorn den Wählern zeigen wird. Heute Abend ist hier auch von den Freisinnigen ein Flugblatt verbreitet worden, das sich hauptsächlich über die conservative Partei und deren Bedeutung für Ostfriesland ausspricht und die Wähler vor der geheimen Agitation derselben warnt. (Distr. Nachr.)

Bremen. Am Sonntag ist hier ein Flugblatt „An die Wähler des Bremer Reichstagswahlkreises“ vertheilt worden, unterzeichnet „Die Vertretung der deutschen Socialdemokratie.“ Dieses Blatt ist auf Grund des Socialistengesetzes verboten worden.

Vermischtes.

Welches Unheil Hammelgerippe anzurichten im Stande sind, das soll jetzt — so schreibt die „Voss. Ztg.“ — der durchgegangene Gastwirth Sievert aus Pommern an seinem Leibe erfahren. Seit Wochen läuft nämlich eine Sensations-Nachricht durch die Presse über einen Gastwirth aus Turzig in Pommern, der stüchtig geworden ist und in dessen Keller nachträglich Gerippe gefunden wurden. Die geschäftige Fama machte aus diesen Gerippen sofort Menschengerippe, und zwar von Handlungsreisenden, die von dem Gastwirth ermordet, beraubt und dann im Keller verscharrt worden seien. Zwar stellte sich nachher, wie wir seinerzeit meldeten, heraus, daß es nur Hammelgerippe seien, die gefunden waren, aber Gerippe von ermordeten und beraubten Handlungsdienern sind romantischer, und so haben dieselben dann Wochen lang ihre Rinde durch die europäische Presse gemacht und sind von hier dann weit über den Ocean nach Amerika gelangt. Die Newyorker Polizei, auf diesen gefährlichen Raubmörder aufmerksam gemacht, jaghet nun, nach Meldungen Newyorker Blätter, wie es dort heißt, auf Erfuchen der Stettiner Polizeibehörde, auf den u. Sievert. Bis die Hammelgerippe nach Amerika gelangt

sind, werden diese Fahndungen der Newyorker Polizei nun wohl fort dauern. Ob im Uebrigen Grund vorliegt, den u. Sievert dingfest zu machen, entzieht sich unserer Kenntniß.

In Chatham lief am Mittwoch das Panzerschiff „Robney“ vom Stapel, durch welches die englische Kriegsmarine um ein neues mächtiges Fahrzeug bereichert wird. Der „Robney“ ist 325 Fuß lang, 68 Fuß breit, 26 Fuß 5 1/2 Zoll tief und hat einen mittleren Tiefgang von 26 Fuß 9 Zoll. Die Tragkraft des Schiffes belauft sich auf 9740 Tonnen, und die Maschinen sind von 7500 Pferdekraft. Die Armatur des Schiffes besteht aus vier 63 Tonnen wiegenden Hinterladungskanonen, sechs 630lligen Hinterladern, zwölf 630lligen Schnellfeuerrunden Geschützen, acht Nordenfeltaischen und zwei Gardner-Kanonen, sowie 12 Whitehead'schen Torpedos. Es ist mit zwei Schrauben versehen, und wird im Stande sein, eine durchschnittliche Fahrgeschwindigkeit von 14 Knoten in der Stunde aufrechtzuhalten. Die Herstellungskosten belaufen sich auf ca. 440 000 Pfd. Sterl. Den Taufact vollzog die Herzogin von Edinburgh in Gegenwart ihres Gemahls und einer ebenso zahlreichen wie glänzenden Gesellschaft.

Vierzehn Kinder ertrunken. Aus Effegg erhält das „N. P. Journ.“ folgende Mittheilung: Vorgefien spielte eine Schaar kleiner Kinder, zumißt dem ärmeren Stande angehörig, am Ufer der Drau, draußen bei den letzten Häusern der Stadt. Da kam einem Knaben der Gedanke, sich in einen an einem Uferpfosten angeketeten Kahn zu setzen, um sich von den bewegten Wellen wiegen zu lassen. Dreizehn andern Kindern gefiel das Schaulspiel derart, daß sie auch in den Kahn sprangen, welcher sich plötzlich, wahrscheinlich in Folge der starken Bewegung, losriß und mit der Kinderschar den Strom hinabschoß. Ihre Hilferufe wurden nur von den am Ufer zurückgebliebenen Kindern gehört, sie waren jedoch so erschrocken, daß sie erst, als es zu spät war, um Hilfe eilten. Der Kahn kippte um und sämtliche Kinder fanden ihren Tod in den Wellen. Die Leichen dreier Kinder wurden noch an demselben Abend bei Reifal aufgefunden; die Kleinen, Kinder einer armen Wäscherin, hielten sich eng umschlungen.

Ein fürchterliches Unglück ereignete sich am vorigen Montag Abend im Südende von Liverpool, wo ein in einer engen Gasse belegenes Wohnhaus niederbrannte und vier Personen in den Flammen umkamen. Das Feuer entstand durch das Umfallen einer brennenden Paraffinlampe. Das Haus war von einem 62jährigen Zimmermann Namens Thomas North, dessen zwei Söhne und einer verheiratheten Tochter mit zwei kleinen Kindern bewohnt. Nur die Frau und eines ihrer Kinder wurden gerettet. Die Uebrigen schlieen im oberen Stockwerk und verbrannten.

Preis-Räthsel.

Folgende 25 Buchstaben: a, a, a, b, b, e, e, e, e, i, i, l, l, l, n, n, n, o, o, o, o, o, r, r, t, t sind in quadratischer Anordnung so zu stellen, daß sie von oben nach unten und von links nach rechts ergeben:

- 1. eine mythische Person,
2. einen deutschen Fluß,
3. einen italienischen Fluß,
4. ein Cap,
5. eine Waise.

Auflösung des Preisräthfels in Nr. 235:

„Copernicus.“

Eisen — Eis — Po — Der — Spree — Peine — Posen Persien — Urne.

Es gingen 27 richtige Auflösungen ein. Die Prämie fiel durch Voos auf Meistersmaat F. Kühne an Bord S. M. Schiff „Mars.“

Schweine-Verkauf.

J. R u s t zu Ellenferdam läßt am Dienstag, den 14. Oktober d. J., Nachmittags 2 Uhr anfangend, in Becker's Behausung zu Ebberiege 30-40 Stück große und kleine Schweine öffentlich auf Zahlungsfrist verkaufen. Neuende, 7. Oktober 1884. H. C. Cornelissen, Auktionator.

Verkauf.

Der Bäcker A. L. Scharf zu Ebberiege läßt wegen Aufgabe seines Haushalts am Sonnabend, den 18. Oktober cr., Nachm. 2 Uhr anfang., 1 Kleiderschrank, 1 Commode, 1 Glaschrank, 1 Bettstelle, 1 vollständiges Bett, allerlei Frauen Kleidungsstücke, Haus- u. Küchengeräth aller Art öffentlich auf Zahlungsfrist verkaufen. Neuende, 6. Oktober 1884. H. C. Cornelissen, Auktionator.

Verkauf von Immobilien.

Barcl. Die zum Vermögen der Firma Gräper und Harms in Liq. in Barcl gehörigen, in Nr. 202 d. Bl. näher bezeichneten Immobilien (Dampf-, Hobel- und Sägewerk u. c.) sollen am Dienstag, den 14. d. M., Nachmitt. 5 Uhr, im „Butjadinger Hof“ hies. zum zweiten Male zum Verkaufe aufgesetzt werden. Bei hinreichendem Gebote erfolgt in diesem Termin der Zuschlag. Kaufliebhaber ladet ein W. Weber, Auktionator.

Zu vermieten

auf sofort eine möbl. Stube mit Schlaf-Cabinet, eventuell mit Büschelgelaß. Heint. Müller, Roonstraße.

Logis

für drei anständige junge Leute. Börjensstraße 36, Elsaß.

Zu vermieten

zum erst n November eine Wohnung an der Roonstraße im Preise von Mk. 45/-. F. Latann, Neubremen.

Zu vermieten

zum 1. Mai nächsten Jahres ein Laden mit Wohnung. Aug. Beck, Bismarckstraße 59 (Neuheppens.)

Zu vermieten

eine freundliche Stagen-Wohnung an der Roonstraße. Näh. in der Exp. d. Bl.

Sofort ein Hinterhaus

als Lagerraum zu vermieten. Zu erst. in der Exp. d. Bl.

Gesucht

ein Mitbewohner zu einer möblirten Stube, parterre. Gölerstraße 81.

Zu vermieten

zum 1. November d. J. 1 Unterwohnung u. 2 geräum. Oberwohnungen. Vanterstraße 7.

Gesucht

auf sofort oder zum 1. November ein Hausburjche, im Alter von 15 bis 18 Jahren. Heint. Müller, Roonstraße.

Ein Vehrling

für mein Geschäft kann gleich, auch später, eintreten. G. Meyer, Schneidermeister.

Zu verkaufen

etwa 10 Tons Teakholz I. Qual. im Ganzen oder in kleinen Partien. Näheres bei Herrn Anton Eisenhauer, Seckemünde.

Reparaturen

an Nähmaschinen aller Systeme, sowie Orsaktheile, Zwirne, feinstes Del, Nadeln u. c. billigt bei Chr. Goergens, Roonstraße 84 a.

fertigen Härgen

sämmtl. Kleidungsstücken hält großes Lager D. H. Dirks, Neust. 18.

Pfeifen=Lager!!

Empfehle eine große Auswahl Pfeifen und Spazierstöcke zu billigen Preisen. W. Eggen, Drechslermeister, Bismarckstr. 21 (am Park). NB. Reparaturen an Schirmen, Pfeifen und Spazierstöcken werden prompt u. billig ausgeführt. D. D.

Kohlengrus

hat billig abzugeben à Centner 45 Pfg. Aug. Bahr, Wilhelmstraße Nr. 2.

Gesalzenen Schweinskopf

bei Abnahme von halben Köpfen à Pfund 15 Pfg., empfiehlt C. Langer, Neust. r.

Beste deutsche Singer-Nähmaschinen

(System Frister u. Rossmann), für Familiengebrauch u. gewerbliche Zwecke, auch auf Abschlagszahlung. Reelle Garantie. — Unterricht gratis. Chr. Goergens, Roonstraße 84 a.

Empfehle meine ff. Würst- und Schweinefleisch-Waare, außerdem als Neben-Geschäft

eröffnete heute eine Rind-Schlächterei. Ich schlachte junge kräftige Rinder und verkaufe Keulen, außer der Keule auch Rippen-, Brustfleisch, alles nur zu 50 Pfennigen pro Pfund. B. Mary, Schlächterei u. Würstfabrik, Wilhelmshaven, Neuheppens, Altstraße 15.

Centralhalle Belfort.

Seite Sonntag:

Großer öffentlicher Ball

in meinem neu decorirten Saal. Die Musik wird ausgeführt durch eine gut besetzte Capelle mit einem neuen Concert-Pianino. **Feine Biere. Offen portionweise.** Es ladet freundlichst ein **Carl Zwingmann.**

Mme. Winters Hotel z. Rauter Schlüssel Belfort

hält ihre Restauration, vorzügliche Speisen und Getränke bestens empfohlen.

Nachmittags von 4 Uhr an:

Großer Ball mit Clavierbegleitung.

Es ladet ergebenst ein

Wwe. Winter.

Prüfet Alles und behaltet das Beste! Caffee.

Specialität, empfiehlt in nur garantirt reell und rein schmeckender Waare:

Campinas, à Pfund 80 Pf., gebrannt 100 Pf.

Java, 100 bis 180 Pf., gebrannt 120 bis 240 Pf. (das Feinste, was von Caffee existirt).

Postkollo, von 10 Pfund franko gegen Nachnahme.

Die Caffee's sind nach Liebig gebrannt, daher bei längerer Aufbewahrung kein Aroma-Verlust.

C. J. Arnoldt,

Wilhelmshaven und Belfort.

Juliuskeller

Sauerbrunnen

(Bad Juliuskeller-Harzburg)

bestes Tafel- und Erfrischungsgetränk.

Zu haben in den Apotheken und Mineralwasser-Handlungen.

General-Debit für Wilhelmshaven bei

Herrn **G. A. Pilling.**

Baugewerkschule in Oldenburg.

Fachschule für Bauhandwerker und Mühlenbauer.

Beginn der Semester 2. November und 2. Mai.

Programme gratis, sowie nähere Auskunft durch den

Director **G. Hermes.**

Fabrics, Stickerei-Manufactur

Franz Reinecke, Hannover.

Schoten

Bremer Korn

pr. Flasche 35 Pf. empfiehlt

C. S. Bredhorn,
Neuestraße 7 (Neuheppens).

Durch Wasser und homöopathische Kur

werden geheilt: Augenleiden, Appetitverlust, Bleichsucht, Diphtheritis, Drüsen, Epilepsie, Ausschlag, Flechten, Gelbsucht, Geschlechtskrankheiten, Lungen-, Magen-, und Ohrenleiden, Gicht- u. Rheumatismus, Schwäche, Wechselstieber, Frauenkrankheit, Scharlach, Masern, Kolik etc., von

D. Picker, Bismarckstr. 4, jeden Montag und Dienstag.

Kornbrauntwein

von Joh. Silbers in Ehorn,

Niederlage bei

W. Kuhrt in Wilhelmshaven.

Special-Arzt) Berlin, Dr. Meyer) Kronenstr. No. 36, II.

heilt Syphilis u. Manneschwäche Weissfluss u. Hautkrankh. nach langjähr. bewährt. Methode, bei frischen Fällen in 3-4 Tagen; veraltete u. verzweif. Fälle ebenf. in sehr kurzer Zeit. Nur von 12-2, 6-7 Uhr. Auswärt. mit gleichem Erfolge brieflich und verschwiegen.

Emder

Hering-Versandt-Geschäft

H. S. v. Ende, Leer,

empfehlen zu den billigsten Tagespreisen **1a große neue Emder Bollheringe** in ganzen Tonnen sowie in kleinen Gebinden. Preisliste steht franco zu Diensten.

Aus meinen Journal-Zeichnungen verkaufe ich die nachstehend aufgeführten Zeitschriften zu den beigefügten billigen Preisen:

anfang	Jahrgang	W.
Illustr. Zeitung	24,00	zu 6,00.
Ueber Land u. Meer	12,00	„ 3,50.
Gartenlaube	6,40	„ 2,00.
Dabeim	8,00	„ 2,50.
Gegenwart	18,00	„ 4,00.
Ausland	28,00	„ 8,00.
Neues Blatt	6,40	„ 2,00.
Globus	24,00	„ 8,00.
Schorer's Familienbl.	6,40	„ 2,00.
Allgem. Mobenztg.	27,00	„ 7,00.
Romanzeitung	14,00	„ 4,00.
Fliegende Blätter	13,40	„ 5,00.
Westerm. Monatszft.	16,00	„ 4,00.
Unsere Zeit	18,00	„ 4,00.
Deutsche Rundschau	24,00	„ 8,00.
Vom Fels zum Meer	12,00	„ 5,00.
Preuß. Jahrbücher	18,00	„ 4,50.

Wilhelmshaven. Carl Lohse.

Aborte und Müllgruben werden sauber und bei billigem Preise gereinigt.

L. Ennen, Kopperhörn.

Prima reine holländ. Cichorie

(Gemisch untersucht und rein befunden durch das chemische Laboratorium der Sanitäts-Behörde in Bremen, aez. Dr. Louis Franke) ist in **Wilhelmshaven** zu haben bei den Herren **Gebr. Dirks, Ludwig Janssen, H. F. Christians, C. J. Behrends, H. D. Brockschmidt, P. F. A. Schumacher, C. Schmidt** in Belfort und **H. T. Kuper** in Kopperhörn.

Der Fabrikant

H. Kortryk in Groningen. Auf allen Paceten ist meine Firma gedruckt, worauf zu achten bitte

Mey's berühmte Stoffkragen

sind keine Papierkragen, denn sie sind mit wirklichem Webstoff vollständig überzogen, haben also genau das Aussehen von Leinenkragen, sie erfüllen alle Anforderungen an Haltbarkeit, Billigkeit, Eleganz der Form, bequemes Sitzen u. Passen. Wenn man bedenkt, dass die leinenen Kragen beim Waschen u. Plätten oft verunstaltet, zu hart gestärkt oder schlecht gebügelt werden, oder dass sie in der Wäsche eingehen, sollte man den Versuch mit **Mey's Stoffkragen** schon der geringen



Ausgabe wegen machen. **Mey's Stoffkragen** mit umgelegt. Rand sind das Beste, was geliefert wird. kann. Die Erfindung ist gesetzlich geschützt. **Mey's Stoffkragen** müssen genau der Halsweite, resp. der Weite des Hemdenbündchens entsprechend bestellt werden. — **Weniger als 1 Dtzd.** per Façon wird nicht abgegeben. Für Knaben gibt es nichts Besseres. Jeder Kragen, der nur wenige Pfennige kostet, kann eine ganze Woche getragen werden.

in **Wilhelmshaven** bei

Joh. G. Müller, Buchbinder. **C. Siefken,** Kurzwaaren-Handlung, Altestrasse 16, **H. Scherff,** Roonstr. 84 und vom Versand-Geschäft **Mey & Edlich,** Plagwitz-Leipzig, welches auf Verlangen illustrierte Preiscurante gratis und franco versendet.

Sämmtliche Neuheiten der Saison



für **Herren**

empfehlen

JOHANN PEPPER,

Atelier für feinere Herren-Garderobe.

Blooker's holländ. Cacao

das beste leichtlösliche Fabrikat, ist preisgekrönt mit vielen goldenen Medaillen. 1/2 K^g genügt für 100 Tassen. Vorräthig in allen feinen Geschäften der Branche. Fabrikanten **J. & C. Blooker, Amsterdam.**

Das Möbellager von D. H. Dirks

Neuheppens, Neuestraße 18

empfehlen alle Arten **Möbel** zu billigsten Preisen auch auf Abschlagszahlung.

Neu! Original-Zahnwasser. Neu!

Dieses neu entdeckte und vielfach erprobte Original-Zahnwasser übertrifft alle bis jetzt dagewesenen.

Es unterdrückt sofort die heftigsten Schmerzen und entnimmt Zahnfleisch und Badengeschwulst. Auch erleichtert es Kindern das Zähneputzen, unter Garantie. Per Flasche 1 Mk. — Zu haben bei den Herren **W. Kuhrt, Königstraße, L. Waffer, Bismarckstraße, G. Schmidt, Belfort, W. Segeler, Marktstraße 40.**

Zur Barterzeugung ist das einzig sicherste und reellste Mittel **Paul Bosse's Original-Mustache-Balsam.** Erfolg garantiert innerhalb 4-6 Wochen. Für die Haut völlig unschädlich. Atteste werden nicht mehr veröffentlicht. Versandt discret, auch gegen Nachnahme. Per Dose Mk. 2,50. — Zu haben bei **Richard Lehmann, Droguenhandlung.**

Herzogl. Baugewerkschule Holzminden

damit verbunden Maschinen-, Mühlenbau- u. Müllerschule. Sommers 21. April. Winters 4. Nov. Pensionat. Dir.: **G. Haarmann.**

Durch das Eintreffen der neuen **Herbst- und Winter-Artikel**

kann ich eine reichhaltige geschmackvolle Auswahl **Kleiderstoffe** in jeder Preislage sehr empfehlen. Ferner empfing **Paletot-, Rock- und Gosenstoffe** in bedeutender Auswahl, wovon auf Bestellung nach Maß unter Garantie des Passens verarbeitet lasse. Von kräftig-freiem, farbigem **Flanell**, namentlich in **blau, Coating, Unterziehe** für Damen und Herren halte sortirtes Lager. Ueberhaupt bietet mein **Manufaktur- und Robewaarenlager** in sämtlichen Artikeln für die Saison **reichhaltige Auswahl** und sind die Preise **extra niedrig** gestellt.

Carl Reich, Bismarckstraße 10.

Mein Lager in

Herbst- und Winter-Paletotstoffen

sowie

echt blau Marine-Tuch

halte bei billiger Preisstellung bestens empfohlen.

Bismarckstrasse 21. C. W. Transchel, Schneidermeister.

Doornfaat,

feinster Korn-Genever, per Flasche 50 Pf., empfiehlt

L. Euling.

Kartoffeln zu verkaufen.

J. Lammers, Bismarckstr. 5.

Das **Neueste** in **Visitenkarten, Verlobungs-, Vermählungs- und Geburts-Anzeigen, MENUS, Einladungs- und Eintritts-Karten.** **Ch. Süß.**

An- und Verkauf von getragenen Kleidungsstücken, Möbeln, Betten und Teppichen.

Frau Wuche,

Neuheppens, Krummestraße 1.

Soeben erschien und empfehle ich geneigter Beachtung:

Unter der Kriegsflagge des Reichs.

Bilder und Skizzen

von der Weltreise **S. M. Schiff „Elisabeth“** (1881-1883)

von

P. H. Heims,

Kaiserlicher Marine-Pfarrer.

Brochur 6 Mk., gebunden 8 Mk.

Auf diese höchst interessanten Schilderungen hat die tonangebende Presse ausdrücklich hingewiesen; allerwärts, wo Interesse für unsere Marine vorhanden ist, wird diese Publikation schnell Freunde finden.

Das Buch ist bei mir vorrätig.

Wilhelmshaven. Carl Lohse.

Lefeldt's Sacca-Kaffee

Kaffee-Surrogat.

Norden, im August 1884.

P. P.

Außer meinen auf der Amsterdamer Weltausstellung prämierten bekannten **Cichorien-Fabrikaten** empfehle ich den von mir hergestellten

feinen Tafelsenf

zur gefälligen Abnahme noch ganz besonders

Für die Haltbarkeit meines Senfs garantiere ich und werden werthe Aufträge sofort effectuirt.

S. Otten,

Dampf-Kaffeesurrogat- und Senf-Fabrik.



à Flac. 60 u. 100 Pf. stillt jeden Zahnschmerz sofort und dauernd, beseitigt allen üblen Mundgeruch, verhindert das Schadhafte werden der Zähne und wird bei öfterem Gebrauch für schöne weisse und gesunde Zähne garantirt.

S. Goldmann & Co., Dresden.

In Wilhelmshaven bei **Gebr. Dirks.**